



Die Zeit verrinnt, vergeht oft wie im Nu,
die Zeit hat keine Zeit, die Zeit kennt keine Ruh.
Die Zeiger an der Uhr, sie müssen immerfort sich drehn.
Die Zeit hat keine Zeit, sie muss vergehn.

Das Leben heute dominiert die Uhr,
das ist ja fast schon so wie eine Diktatur.
Sieh zu, dass es ihr nicht gelingt, dass dich die Uhr bezwingt -
woran man krankt, das ist der Uhrinstinkt.

Nimm dir Zeit, nimm dir Zeit, darum Zeit,
Zeit zum Leben, Zeit zum Lieben, nimm dir Zeit.
Denn auch die schönsten Stunden werden schnell Vergangenheit,
nimm dir Zeit zum Leben, nimm dir dafür Zeit.

Sieh nur, wie die Menschen gieren nach dem Geld,
als gäbe es nichts anderes auf dieser Welt.
Die Wunder dort am Wegesrand, sie bleiben unerkannt –
Man geht daran vorbei im Unverstand.

Wir Menschen sehnen alle uns nach Glück,
wir hätten davon gern ein riesengroßes Stück.
Schenk anderen ein Stück, ein kleines Stück von deinem Glück,
dann kommt das Glück noch mal zu dir zurück.

Nimm dir Zeit,

Wie schön wär's manchmal, die Zeit zurückzudrehn.
Man machte einfach so Gescheh'nes ungeschehn.
Die Zeit liegt nicht in unsrer Hand, sie ist ein ew'ges Band.
Denn ewig rinnt im Stundenglas der Sand.

Siehst du, wie hektisch unsre Zeit sich dreht?
Man hat so das Gefühl, als käme man zu spät.
Man ist nur immerzu in Hast, gönnt kaum sich eine Rast,
dass man im Leben ja nur nichts verpasst.

Nimm dir Zeit,

1 Ton höher: Nimm dir Zeit,

Musik: Heidrun Dolde Text: Friedhelm Götz